

Fünf Tage und fünf Nächte Vollgas

Frühlingsfest an der Finstermiehli in Biederbach hält wieder auf ganzer Strecke, was es versprach / Guter Erlös, gute Unterhaltung.



Foto: Roland Gutjahr

BIEDERBACH. An der "Finstermiehli" in Biederbach sah man fünf Tage lang nur zufriedene Gesichter bei den zahlreichen Gästen und den Veranstaltern – dem heimischen Musikverein Trachtenkapelle Biederbach, der dort wieder sein Frühlingsfest veranstaltete.

Die "Finstermiehli" – die ehemalige Sägewerkshalle – ist wohl einer der idealsten Orte für solch großen Feste weit und breit. Die Gemeinde kann sich glücklich schätzen, sie dafür erworben zu haben. Am Eröffnungstag begrüßten Schlangen die Besucher vor der Halle, drinnen lockten und rockten die "Wilden Engel". Schon bald herrschte dort eine tolle Stimmung unter den fast tausend jungen Leuten. Kaum noch ein Durchkommen gab es an Theke und Bar.

"Unsere Alten, vor allem die Ehrenmitglieder, henn ufgräumt", zeigt sich am nächsten Tag und so steht dem Oldtimer-Treffen nichts im Wege. Schon frühmorgens hörte man selbst im obersten Elztal die Schlepper tuckern, das herrliche Wetter hatte zur Ausfahrt der alten Gefährten richtig gereizt. Während auf dem Platz um die "Finstermiehli"

manchem Fahrzeugfan so richtig das Herz aufging und kräftig "gefachsimpelt" wurde, hieß es von den Veranstaltern: "Fertig machen zur Ausfahrt." Die 117 angemeldeten Fahrzeuge waren eine Augenweide, ebenso die, welche bei der Durchfahrt einfach so hinzu kamen. Die zwei ältesten, ein Citroen und ein Renault, beide Baujahr 1922 wurden prämiert, ebenso wie Dieter Meiers 550 PS Pantera als stärkstes Fahrzeug aus Waldkirch und Jens Peter Ratschow, der aus Neuenburg die weiteste Anreise gehabt hatte.

Von den Traktoren hatte Martin Ruf aus Biederbach mit seinem 62 Jahre alten, den ältesten und Sebastian Fischer aus Oberwinden mit 120 PS den stärksten Schlepper. Hier hatten Hans, Sven und Herbert Scherer aus St. Peter mit ihren Unimogs die weiteste Anreise. Mit dem ältesten Zweirad, einer NSU, Baujahr 1929, war Andreas Weber aus Siensbach nach Biederbach getuckert, Kurt Zuchowski aus Waldkirch hatte mit 55 PS das stärkste Oldtimer-Zweirad und ebenfalls eine NSU war mit Seitenwagen aus Freiburg-St.Georgen angereist. Ein paar gute Tropfen gab es auch für die größte Gruppe (25 Mitglieder) aus Winden. Vom BMW-Club Siensbach waren acht Mitglieder zum Treffen gekommen.

Wer am nächsten Abend dann in einer bequemen Jeans und normalem Hemd zur "Hüttengaudi" kam, hatte einfach nicht das richtige Outfit an. Krachlederne, Trachtenhemd und Dirndl waren es schon eher. Und wieder "Bombenstimmung" in der vollbesetzten und seit langem ausverkauften Sägehalle. "Allgäu-Power" hielt "Knocking on Heavens Door" in einem besonderen Arrangement parat, dem folgten "Stand by me" und "Sweet home Alabama" und "Sierra Madre" kam obendrauf. Gewöhnungsbedürftig eventuell für manch einen, dass man sogar zu zweit auf einer Festbank tanzen kann, das Meter-Bier ist aber immer noch dasselbe wie früher, und die aber noch besser geworden ist, die Stimmung bombastisch.

Samstagabend heißt es "Geile Mucke Vol.1" – das Motto ist Gesetz für die folgenden Live-Bands. Eine davon ist "Lederarsch" aus der eigenen Gemeinde. Die Stimmung wird nur leicht getrübt. Nicht wegen der Musik, nein, wegen des Spiels, das da lief auf der Leinwand – das Champions-League-Finalspiel mit traurigen Ende. Sicherlich nicht ratsam auf dieses Thema weiter einzugehen. Man hatte später dann wieder und dank der "geilen Mucke" zusammen mit rund 500 Leutchen seinen Spaß bis in die Puppen.

Der letzte Festtag galt der Blasmusik, dem Volkstanz und den Tieren – diesmal nicht den Schlangen, nein, den Entchen. 1200 an der Zahl warteten auf ihren Start. Ihre Grand-Prix-Strecke war der Biederbach zwischen "Muckenloch" und "Finstermiehli". Stefan Burger und Patrick Schwendemann vergaben die Startnummern und hatten die Entenmeute im Griff, aus der sie die Sieger ermittelten: Josef Schätzle (Biederbach) gewann vor Konrad Piotrowski (Biederbach) und Jürgen Hindel (Waldkirch). Jede Menge zünftige Blasmusik lieferten der Musikverein Sasbach, das Jugendblasorchester Prechtal und die Trachtenkapelle Bleibach. Dazwischen bot die Volkstanzgruppe Biederbach schwungvolle althergebrachte Tänze. Für die Kinder gab es Schminkstand, Holzfahrzeuge und eine Hopsburg.

Man ließ das Fest zufrieden ausklingen – als Gast und als Veranstalter. Die riesengroße Besetzung, 120 Helfer pro Schicht, hat sich rentiert: Ständig volles Haus, gute Stimmung und meist passendes Wetter.

Autor: Roland Gutjahr